



Aktuelles

05-2022



Liebe Leser*innen,

"Wenn oft ich einsam saß und allein, dann wiegte der lieblichste Traum mich ein..." Träumen Sie auch manchmal einfach so vor sich hin?

Der irische Dichter und Nobelpreisträger **George Bernard Shaw** schrieb in einem Theaterstück mit dem Titel "Zurück zu Methusalem" dazu Folgendes: *"Ihr seht und sagt: Warum? Ich aber träume und sage: Warum nicht?"*

Ist es nicht tatsächlich so, dass das zweifelnde *"Warum?"* unsere Träume viel zu oft zunichtemacht? Also warum lassen wir uns in unserem Leben eigentlich nicht viel mehr und häufiger vom *"Warum nicht?"* leiten? Es gibt doch schon so viele Warum-Skeptiker*innen und viel zu wenige Warum-Nicht-Optimist*innen. Und Träumen ist ja auch nichts Weltfernes oder Weltfremdes.

Träume können uns Menschen zu Großem bewegen. Das lehrt uns das Leben und auch die Bibel. Hier begegnen wir vielen Träumer*innen, die – wenn es darauf ankommt – von Gott geführt, nicht dauernd fragen *"Warum?"*, sondern kühn und ganz im Sinne eines *"Warum nicht?"* aufbrechen, um von Gott geführt ein traumhaftes Leben zu führen.

In der Bibel wird ganz viel geträumt. Viele dieser Träume sind häufig zugleich Bilder einer besseren, einer gerechten Welt. So z.B. jene Vision des **Propheten Jesaja**, wo er von einer Welt träumt, in der Wolf und Lamm friedlich nebeneinander liegen. Gerade in einer Zeit von Pandemie, von Krieg und Umweltzerstörung braucht es solche **hoffnungsvollen Träume** – und die Personen, die sie erzählen und realisieren. *"Ich aber träume und sage: Warum nicht?"*

Das wünsche ich Ihnen und träume davon, dass Sie es einmal ausprobieren das mit dem Träumen – ganz im Sinne des Dichters George Bernard Shaw, der es so traumhaft sicher auf den Punkt bringt:

"Ich aber träume und sage: Warum nicht?"

Herzliche Grüße aus dem forum frauen und viel Freude mit dem neuen Mai-Newsletter

Ihre

Dr. Andrea König



Frieden braucht Frauen #friedenbrauchtfrauen – Aktion am 8. Mai 2022

Aufruf der Evangelischen Frauen in Deutschlands und der Katholischen Frauen Deutschlands

Einen gemeinsamen **ökumenischen Aufruf** starten die Evangelischen Frauen in Deutschland (EFiD) zusammen mit der Katholischen Frauengemeinschaft in Deutschland (kdf) zum Thema "Frieden braucht Frauen". Der Muttertag am **8. Mai 2022** soll genutzt werden, um unter dem Hashtag #friedenbrauchtfrauen darauf aufmerksam zu machen, dass der Krieg in der Ukraine mitunter auch alte Rollenbilder zementiert und Frauen mit an den Verhandlungstisch gehören, wo sie unterrepräsentiert sind.

Die beiden großen Frauenverbände bitten darum, am **Muttertag** mit dem genannten Hashtag **Postings** in den **Sozialen Netzwerken** zu veröffentlichen. Ein vorbereiteter Text für Postings findet sich unter der Homepageseite des Evangelischen Zentrums unter: <http://www.evangelisches-zentrum.de/friedenbrauchtfrauen>



Elisabeth Moltmann-Wendel zu Ehren – Festakt am 9. Mai 2022

Jürgen Moltmann spricht über die feministische Theologie seiner verstorbenen Frau

Zu Ehren der 2016 verstorbenen feministischen Theologin **Elisabeth Moltmann-Wendel** hat ihr Mann, Professor **Jürgen Moltmann**, ein **Stipendium** gestiftet. Es soll den theologischen Nachwuchs fördern, der sich in besonderer Weise mit Themen feministischer Theologie auseinandersetzt. Zur Einrichtung dieses Stipendiums findet am **Montag, den 9. Mai 2022** an der Augustana-Hochschule in Neuendettelsau ein Festakt statt.

Die **Feministische Sozietät** widmet aus Anlass der Verleihung des **Elisabeth Moltmann-Wendel-Stipendiums** der Theologin einen ganzen Nachmittag. Ab **14.30 Uhr** gibt es ein buntes Programm mit Vorträgen und Buchvorstellungen, die in besonderer Weise die Bedeutung Elisabeth Moltmann-Wendels für die Frauenarbeit aufzeigen. **Prof. Dr. Brigitte Enzner-Probst** wird durch die Inhalte führen. Auch ein Workshop ist im Angebot zu **Perspektiven Feministischer Theologie**. Ab **18.30 Uhr** wird dann in einem **Festakt Prof. Dr. Jürgen Moltmann** über die Bedeutung seiner Frau und des Stipendiums sprechen. Alle Interessierten können sich über **Pfarrerin Christine Stradtner** anmelden. Mail an: christine.stradtner@elkb.de

Wann: **Montag, 9. Mai 2022, ab 14.30 Uhr Feministische Sozietät mit Vorträgen, Buchvorstellung und Workshop zu Elisabeth Moltmann-Wendel**
Montag, 9. Mai 2022, ab 18.30 Uhr Festakt mit Prof. Dr. Jürgen Moltmann, Grußwort Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm

Wo: **Augustana Hochschule Neuendettelsau**

Anmeldung: **Mail an: christine.stradtner@elkb.de**



Jesus und die Diskriminierung der jüdischen Frau – Vortrag am 12. Mai 2022

Prof. Dr. Ulrike Metternich über die biblische Erzählung von der Heilung der blutflüssigen Frau

Die Erzählung von der blutflüssigen Frau ist ein biblischer "**Schlüsseltext für feministische Theologie**", so die Neutestamentlerin Luise Schottroff in einem Vorwort. Warum? Frauen lesen die Geschichte und identifizieren sich mit der Frau, die zwölf Jahre lang unter Blutungen litt. Jahrelang suchte diese vergeblich bei Ärzten Hilfe, gab dabei ihr ganzes Vermögen aus, wurde aber nicht kuriert. Stattdessen ging es ihr immer schlechter. Eines Tages hörte sie von Jesus, ging zu ihm, berührte sein Gewand und wurde durch die Kraft, die von ihm ausgegangen war, geheilt.

Diese Erzählung, die im Markusevangelium, aber auch im Matthäus- und im Lukasevangelium überliefert ist, nimmt **Prof. Dr. Ulrike Metternich** unter die Lupe. Die Heilungsgeschichte hat eine lange antijüdische Auslegungstradition: Die Frau verstößt gegen das jüdische Gesetz, indem sie die Kleider Jesu berührt; Jesus stellt sich auf die Seite der Frau und entfernt sich damit ebenfalls von den Vorschriften der Thora. Zudem wird das Judentum der damaligen Zeit bezichtigt, menstruierende Frauen gesellschaftlich zu isolieren. Ulrike Metternich entfernt Schritt für Schritt dieses antijüdischen Auslegungsmuster und bringt die Kraft Gottes, von der diese Geschichte erzählen will, zum Leuchten.

Wann: **Donnerstag, 12. Mai 2022, 19.00-20.30 Uhr**

Wo: **Online, @home mit Zoom**

Kosten: **kostenlos**

Wer: **Prof. Dr. Ulrike Metternich**

Anmeldung: **Online <https://www.eaberlin.de/seminars/data/2022/kul/jesus-und-die-diskriminierung-der-juedischen-frau/>**



Argula-von-Grumbach Preis 2021-2023 – Fluchterfahrungen von Frauen

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern schreibt den Preis als Wettbewerb aus

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern hat erneut den **Argula-von-Grumbach-Preis** als Wettbewerb ausgeschrieben. Der Preis dient der Förderung der Gleichstellung. Das **Thema** lautet: **Fluchterfahrungen von Frauen**. Der Wettbewerb will Arbeiten anregen, die sich besonders dem Schicksal von Frauen zuwenden und deren Geschichte erzählen. Aber auch Erfahrungen in der Begegnung mit Geflüchteten interessieren, zum Beispiel bei der Hilfe und Integration. Im Rahmen des Wettbewerbs können sowohl aktuelle als auch historische Themen oder aber biblische Fluchtgeschichten behandelt werden. Die Beiträge können als Textform oder auch als Darstellung z.B. in Video- oder Audioformaten eingereicht werden. **Einsendeschluss** ist der **6. Januar 2023**. Weitere Informationen finden sich auf der **Homepage forum frauen: www.forum-frauen.de**



Dr. Barbara Pühl vom Referat für Chancengerechtigkeit ELKB verabschiedet

Leiterin wechselt die Stelle – das forum frauen dankte für die gute Zusammenarbeit

Dr. Barbara Pühl, Leiterin des **Referats für Chancengerechtigkeit** und der **Fachstelle für sexualisierte Gewalt**, wechselt die Stelle und übernimmt künftig mit den Evangelischen Diensten München eine neue Aufgabe. In einer wunderschönen Feier wurde sie im Landeskirchenamt gebührend verabschiedet. **Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm** würdigte ihre Tätigkeit sehr wohlwollend und bedankte sich anerkennend für die in jüngster Zeit nicht immer einfachen Herausforderungen im Bereich sexualisierte Gewalt. Dr. Nikolaus Blum, Leiter des Landeskirchenamtes würdigte in einer kurzen Rückschau die vielfältigen Aufgabenfelder der Stelle, zu der auch die Bereich Gleichstellung und Inklusion gehören.

Das **forum frauen** und das **Referat Chancengerechtigkeit** waren inhaltlich eng verbunden. Frauenthemen, Genderfragen, Gleichstellung, ein Blog, gemeinsame Fachtage, Aktionen wie Equal Pay Day und Equal Care und vieles Mehr wie etwa die Erstellung des Index für Chancengerechtigkeit waren als gemeinsame Anliegen immer ein engagiertes Miteinander. Der Abschied fällt schwer. Das forum frauen sagt **VIELEN DANK** und wünscht Barbara Pühl **ALLES GUTE!**



Ein echtes biblisches "Bad Girl" – Crime time mit Rabbinerin

Online Workshop – Nur noch wenige Plätze frei! Jetzt schnell noch anmelden für den 28.06.

Auf Spurensuche mit **Rabbinerin Dr. Antje Yael Deusel** und **Theologin Dr. Andrea König** im Alten Testament und der zweiten Staffel: Teil 7 im Mai ist bereits ausgebucht, für **Teil 8** im Juni gibt es nur noch wenige Plätze! Dabei blicken wir auf ein echtes biblisches "Bad Girl": **Isebel**.

Biblische Geschichten, die nichts für schwache Nerven sind! Heute wie damals sind skandalöse Geschichten Teil der realen Welt und sie faszinieren. Noch mehr, wenn sie aus einem anderen Blickwinkel erzählt werden. Zusammen mit **Rabbinerin Dr. Antje Yael Deusel** lädt das **forum frauen** ein zu einer weiteren Folge **Crime time!**

Wann: **28. Juni 2022, 17.30-19.00 Uhr**

Wer: **Rabbinerin Dr. Antje Yael Deusel & Dr. Andrea König (forum frauen)**

Wo: **@home mit Zoom**

Kosten: **kostenlos**

Hinweis: Plätze sind auf max. 20 Teilnehmerinnen begrenzt, Anmeldung erforderlich

Anmeldung: www.forum.frauen.de oder www.afg-elkb.de >>> Veranstaltungen oder

Mail an: forum-frauen@afg-elkb.de



"Wenn Muttersein nicht glücklich macht" – Online-Lesung mit Buchautorin

Soziologin Christina Mundlos untersucht das Phänomen und liest am 18. Mai aus ihrem Buch

Die Studie "**Regretting Motherhood**" (dt. Muttersein bereuen) der israelischen Soziologin Orna Donath rührt an ein Tabu. Denn unser Mutterbild sagt: Kinder sind das höchste Glück! Dennoch gibt es Frauen, die das Mutter sein zutiefst unglücklich macht – obwohl sie gleichzeitig ihre Kinder sehr lieben. Sind diese Frauen Egoistinnen und Rabenmütter? Oder sind sie einfach ganz normale Frauen in der falschen Lebenssituation?

Die Soziologin **Christina Mundlos** spürt in ihrem Buch "Wenn Mutter sein nicht glücklich macht" den Gründen für das Phänomen "Regretting Motherhood" nach. Sie analysiert die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, diskutiert politische Lösungsmöglichkeiten und gibt Ratschläge für Betroffene. Aus ihrer Umfrage unter bereuenden Müttern und der psychologischen und soziologischen Analyse ergibt sich ein ehrliches Bild von Muttermythos und Realität. Eines ist sicher: Regretting Motherhood betrifft viele Frauen. Christina Mundlos macht sie sichtbar und zeigt, dass sie nicht alleine sind.

Wann: **18. Mai 2022, 19.00 Uhr**

Wer: **Soziologin und Autorin Christina Mundlos (Veranstalterin: AK Frauen und Gesundheit Nürnberg)**

Wo: **@home mit Zoom**

Kosten: **kostenlos**

Ameldung: Hier geht es direkt über den Link zur Veranstaltung (anonyme Teilnahme ist möglich)
https://kiss-mfr.kiwitalk.de/OnlineLesung_RegrettingMotherhood



Frauen- und Männeranliegen veraltet? Von wegen! Nicht bei der jungen Generation

Neue Studie zeigt: Für die Jugend sind Gleichstellung und Frauenrechte die wichtigsten Themen

Die Team Lewis Stiftung hat im Auftrag der UN-Frauenrechtsorganisation eine Studie erstellt, die global die sog. **Generation Z** nach ihren wichtigsten Anliegen und Themen befragt hat. Die Ergebnisse wurden soeben veröffentlicht und zeigen, dass für die Jugend das **Thema Gleichstellung von Frauen und Männern** nach den Themen Klima, Wirtschaft und Diversität ganz oben den vierten Platz der **relevantesten gesellschaftlichen Themen** einnimmt. Keine andere Generation hat bisher dem Thema Gleichstellung von Frauen und Männern und der Stärkung von Frauenrechten so viel Bedeutung beigemessen. Der Generation Z werden überwiegend diejenigen zugerechnet, die zwischen ca. 1995 und 2012 geboren sind. Eine eindeutige Definition gibt es nicht. Sie sind ca. **10 bis 22 Jahre** alt. Führende Wissenschaftler*innen forderten Verantwortungsträger*innen auf, die Stimmen ernst zu nehmen.

SINGLE LIFE SOLO SEGEN

Segensaktionen

auf dem Jakobsplatz
in Nürnberg

Freitag, 13. Mai 2022
15–19 Uhr

"Single Life Solo Segen" – Segensaktion 13. Mai 2022 Nürnberg

Segenstag mit Aktionen in den Innenstädten: Vorbeikommen, mitmachen, Segen gönnen

Wenn Sie Lust haben auf eine Aktion, die Spaß macht, auf Kaffee & gute Gespräche und einen berührenden Segen – dann sind Sie genau richtig beim Segenstag am **Freitag, den 13. Mai 2022** für Singles, Freund*innen & Interessierte in **Nürnberg** am **Jakobsplatz** von **15.00-19.00 Uhr**. Zusammen mit der Segensstelle und lokalen Kirchengemeinden bieten das forum frauen und das forum männer im Rahmen der Kampagneninitiative "**Singles und Kirche**" 2022 erstmals einen **Segenstag** in den Innenstädten von **Nürnberg** und **München** an. Kommt vorbei!

Wann: **13. Mai 2022, 15.00-19.00 Uhr**

Wo: **Nürnberg Altstadt, Jakobsplatz (St. Jakob/St. Elisabeth)**

Wann: **20. Mai 2022, 15.00-19.00 Uhr**

Wo: **München Haidhausen, Preysingplatz (St. Johannis)**



2023 Kirchentag in Nürnberg – Anmeldestart hat begonnen: Jetzt bewerben!

Neues Kampagnenmotiv vorgestellt und Anmeldebereich zum Mitmachen gestartet

Keine 400 Tage mehr, dann ist es **Kirchentag in Nürnberg**. Vergangene Woche wurde das Kampagnenmotiv präsentiert. Es stellt die Losung "**Jetzt ist die Zeit**" in den Mittelpunkt. Der Deutsche Evangelische Kirchentag findet vom **7. bis 11. Juni 2023** statt.

Der Kirchentag lebt von Menschen, die ihn gestalten. Alle, die Lust haben, Ideen einzubringen und zu gestalten, können sich **jetzt registrieren**. Denkbar ist vieles von Begegnungsmöglichkeiten über Projekte oder Workshops. **Informationen zur Anmeldung** finden sich über die Homepage zum Kirchentag unter: <https://www.kirchentag.de/dabeisein/mitwirken>



Frauenthemen – Quo vadis? Bewegung und Farbe

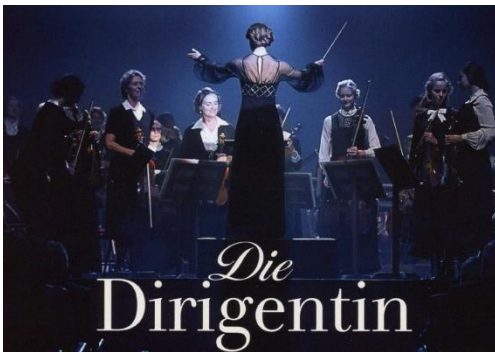
Frauenarbeit befindet sich im Umbruch. Die Landesstelle der **Ev. Erwachsenenbildung** hat ihren März-Newsletter dem Thema Frauenpower gewidmet. Das **forum frauen** wurde zu Veränderungen und Wahrnehmungen befragt. Wer den **Bericht** und ein **Interview** dazu lesen möchte, findet hier den Link: <https://www.aeeb.de/newsletter/newsletter-maerz-2022>



Im Schatten: Bitte nicht vergessen – Frauen in Afghanistan brauchen Hilfe

Keine Freiheit, keine Rechte, stattdessen Gewalt – das erleben afghanische Frauen

In der konfliktreichen Geschichte Afghanistans hat das Land noch nie eine Krise des aktuellen Ausmaßes erlebt: **24,4 Millionen Menschen** und damit mehr als die Hälfte der Bevölkerung des Landes sind auf humanitäre Hilfe angewiesen. Seit August 2021 werden die **Rechte von Frauen und Mädchen** in Afghanistan immer weiter beschnitten. Von der Einschränkung des Rechts auf Arbeit und Bildung bis hin zur Abwesenheit von Frauen in der Regierungsstruktur wurden Frauen weitgehend aus dem öffentlichen Leben entfernt. Im ganzen Land versuchen sich Frauen zu wehren. Sie weigern sich, ihr Recht auf ein freies und gleichberechtigtes Leben aufzugeben. Die Verantwortung, für die Rechte der Frauen einzutreten, kann nicht nur auf den Schultern der afghanischen Frauen ruhen. Frauensolidarität und Hilfe ist gefragt. Die **Frauenrechtsorganisation UN Women** ist vor Ort. Sie helfen Opfern und Überlebenden, richten Frauenzentren ein und versuchen Frauen eine Existenzgrundlage zu sichern. Wenn Sie helfen und unterstützen möchten, finden Sie auf der Homepage Informationen und Spendenmöglichkeiten: <https://www.unwomen.de/helfen/helfen-sie-frauen-in-afghanistan.html>



Filmtipp: "Die Dirigentin" – Die erste Dirigentin der New Yorker Philharmoniker

Ein Spielfilm erzählt die Geschichte der Antonia Brico

Der Spielfilm spielt in den 1920er- und 1930er-Jahren und beruht auf wahren Begebenheiten. Damals sorgte **Antonia Brico**, eine in den Niederlanden geborene US-Amerikanerin, für eine Sensation. Als erste Dirigentin der Welt leitete sie die **New Yorker Philharmoniker**. Sie gründete in den USA ein erfolgreiches Frauenorchester.

Dirigentinnen sind bis heute die Ausnahme. Der Beruf gehört zu den letzten Männerdomänen unserer Gesellschaft. 2017 wurden die besten fünfzig Dirigenten aller Zeiten gewählt – darunter keine einzige Frau. Europaweit sind nur **sechs Prozent** der Dirigenten weiblich. Ein Film, der sich lohnt.

Das forum frauen wünscht allen einen schönen Mai!

Mit besten Grüßen,
Dr. Andrea König
forum frauen im Amt für Gemeindedienst ELKB

www.forum-frauen.de forum-frauen@afg-elkb.de